Freitag, 5. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8543. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. Juni, 7 Uhr Abends.

Rom, 4. Juni. Die „Agencia Stefani“ meldet: **Der Papst litt gestern an großer Appetitlosigkeit und in vergangener Nacht an einem wiederholten stärkeren Fieberanfall. Die Aerzte sind beunruhigt.**

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. Juni. Der französische Botschafter beim päpstlichen Stuhle, de Corcelles, hat heute, wie der „Agence Havas“ aus Rom gemeldet wird, im Vatikan die Arbeit der zur Regelung der Diözesangrenzen niedergesetzten französisch-deutschen Commission überreicht, und es ist zu erwarten, daß diese Angelegenheit erledigt werden wird, ohne auf Schwierigkeiten zu stoßen.

Lissabon, 2. Juni. Castelar ist von Gibraltar hier angekommen.

Washington, 2. Juni. Der Senat hat die Ernennung Bristol's zum Secretär des Schatzes einstimmig genehmigt.

Deutschland.

N. Berlin, 4. Juni. Ein Berliner Blatt will von unterrichteter Seite erfahren haben, man habe an maßgebender Stelle durchaus nicht die feste Ueberzeugung, daß die Vorlage eines Unterrichts-Gesetzes in seiner Totalität den Fortschritt auf der Bahn der Gesetzgebung fördern würde, vielmehr fürchte man nicht ohne Grund, daß, wenn alle die einschlägigen prinzipiellen Fragen in ihrer Totalität zur Berathung gelangten, dann schwerlich eine Einigung über wesentliche Bedürfnisse, die sich durch einzelne Vorlagen beseitigen ließen, zu Stande kommen würde. Eine solche Vorwegnahme einzelner Theile würde um so weniger etwas im Wege stehen, als das Abgeordnetenhaus bereits früher die Ansicht ausgesprochen habe, daß ein die äußeren Verhältnisse der Schulen regelndes Gesetz sich sehr wohl von dem allgemeinen Unterrichtsgesetz abtrennen lasse ... Es ist allerdings bekannt, daß das Abgeordnetenhaus vor Jahren, unter dem Ministerium Mühler, die Abzweigung eines besonderen Dotationsgesetzes von der Gesammtgesetzgebung über das Unterrichtswesen beschloß; nicht minder bekannt ist aber, daß es später von dieser Behandlungsweise zurückgekommen ist. Offenbar ist ja die Frage der Gehaltsverbesserung nicht zu beantworten, ohne die gleichzeitige Beantwortung der anderen Frage, in welchem Verhältniß Gemeinde, Kreis und Staat zu dem Gehalte beizutragen haben. Wir können nur wiederholen, daß nach den noch vor kurzer Zeit abgegebenen bestimmten Erklärungen von Vertretern des Cultusministeriums in dem letzteren die Absicht bestand, bis zur nächsten Landtagssession das Unterrichtsgesetz in seiner Totalität vorzulegen. Das Material für dasselbe ist ja bekanntlich seit Jahrzehnten wiederholt bearbeitet worden. Die gegenwärtigen speciellen Vorarbeiten sind bereits vor einer Reihe von Monaten begonnen. In der Abtheilung für Volksschulwesen ist u. A. der als Hilfsarbeiter in das Cultusministerium gezogene Landrath v. Portatius, in derjenigen für das Seminarwesen der vortragende Rath Schneider thätig; die Gymnasien und Realschulen werden von Herrn Wiese bearbeitet, jedoch unter Hinzuziehung des zu diesem Zwecke aus Görlitz berufenen Oberlehrers Gabriel. Dabei ist übrigens seltsam genug, daß Herr Wiese, der 1½ Jahrzehent hindurch die höheren Unterrichts-Anstalten in einseitig confessionellem Geiste zu gestalten und zu leiten suchte, es jetzt unternimmt, nach dem Vorbilde der Penelope das mühsam gesponnene Gewebe mit eigner Hand wieder aufzulösen. — Wie freilich die nächste Landtagssession es möglich machen soll, neben den sonst noch ihrer harrenden bedeutenden Aufgaben das gesammte Unterrichtsgesetz zu erledigen, ist schwer abzusehen. Leicht möglich, daß die Commission, welcher es übertragen wird, sich das erste Mal wieder vergebens abmüht, ohne daß es im Plenum zur zweiten Lesung gelangt. Doch ließe sich dem vorbeugen, wenn man, nach der vom Abg. Lasker bei anderer Gelegenheit angeregten Idee auch für diesen Gegenstand eine „Zwischencommission“ ernennen würde, welche ihre Berathungen zwischen der nächsten und der übernächsten Session abzuhalten hätte.

— Der „B. B.-C.“ berichtet: Vorgestern traf hierselbst mit der Hamburger Bahn eine Caravane von Auswanderern, aus Brasilien zurückkehrend, ein. Die 202 Köpfe starke Gesellschaft wurde mit dem Reste ihrer Habe auf 4 Möbelwagen nach dem Arbeitshause gefahren und dort bis auf Weiteres untergebracht. Hunger, Kummer, Noth und Drangsal, wie schlechte Behandlung war in Brasilien ihr Loos, wie das vieler Anderer, und sie wären elend umgekommen, hätte nicht das preußische Consulat und die deutsche Gesandtschaft sich ihrer angenommen. Auf Kosten der preuß. Regierung wurden sie bis Hamburg und von dort hierher befördert, von wo aus sie ebenfalls auf Kosten der Regierung nach ihrer Heimath in der Nähe von Preußisch Stargardt gebracht werden sollen.

— Der hiesige Magistrat hat bei den Stadtverordneten den Antrag auf Abschluß einer Anleihe in Höhe von 8 Millionen Thaler gestellt. Der Zinsfuß ist auf 4½ pCt. festgesetzt, und der jetzige Antrag ist nur ein Vorläufer einer in einigen Jahren auf Höhe von weiteren 4 Millionen Thalern zu machenden Anleihe. Die Schuldverschreibungen werden gleich in Mark Reichswährung ausgestellt, ebenso die Zinsscheine.

Minden, 28. Mai. Die neue Weserbrücke wird am 15. Juni eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden. Zu der Feierlichkeit bei dieser Gelegenheit ist auch der Handelsminister Dr. Achenbach eingeladen und hat seine Theilnahme in Aussicht gestellt. Mit dem Abbruch der alten Brücke wird am Tage nach der Eröffnung der neuen begonnen, und es soll die ganze Arbeit, der sich bedeutende Schwierigkeiten in den Weg stellen, binnen sechs Monaten beendigt sein.

München, 2. Juni. König Ludwig hat heute den Professor Dr. Carl v. Piloty zum Director der hiesigen Akademie der bildenden Künste ernannt.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Die ehemaligen kaiserlichen Beamten spielen bereits eine solche Rolle in der Regierungsmaschine, daß „Siècle“ sich veranlaßt findet, dem Lande folgende Mittheilung zu machen: „Der Lärm, der Tumult, die Aufregung, mit welcher die letzte Sitzung ausgefüllt wurde, verhinderte die Aufmerksamkeit der National-Versammlung nicht, sich der officiellen, den Militärpersonen vorbehaltenen Tribüne zuzuwenden, in deren erster Reihe ein ehemaler General des Kaiserreiches thronte, ein General ganz eigener Art, ohne Epaulettes und ohne Degen, nur durch seine Heldenthaten in den Wahlkämpfen bekannt. Wir wollen von Hrn. de Saint-Paul sprechen, dem ehemaligen Präfecten, dem ehemaligen Chef des Personals im Ministerium des Innern, dem Anscheine nach einfacher Beamter, aber in Wirklichkeit mehr Minister als die Minister. Seit einiger Zeit spricht man sehr viel von Hrn. de Saint-Pault. Er hat seine grandes und petites entrées im Cabinet der Excellenzen; er ist wieder eine Art universeller und geheimer Director des Verwaltungspersonals geworden; die Divisionschefs grüßen ihn demüthig, wenn sie ihm begegnen, die Treppe von Herrn de Fourtou herunter steigend, gleichsam die „graue Eminenz“ dieses Ministers. Was that er, was beobachtete er von dieser Tribüne der Militärpersonen aus, in jener Sonnabendsitzung, während welcher er, nicht zufrieden, mit den bonapartistischen Deputirten Zeichen auszutauschen, sie nach einander vor sich vorbeigehen ließ, wie um ein Losungswort zu empfangen? Wir wissen es nicht und gestehen, die Vertraulichkeit nicht begreifen zu können, die sich zwischen dem gegenwärtigen Ministerium und einem der gewissenlosesten Beamten des Kaiserreichs, im Augenblick, als das Kaiserreich, das nie eine gewissenhafte und ehrliche Regierung war, sich noch heftiger und unentbehrlicher als gewöhnlich zeigte, zu bilden scheint.“

Paris, 2. Juni. Das „Pays“ kündigt an, die Bonapartisten würden überall, wo Neuwahlen nothwendig sind, Candidaten aufstellen. — Gerüchtweise verlautet, Prinz Louis Napoleon werde sich mit der Tochter Mac Mahon's verloben. — Mac Mahon legte den Ministern ein von ihm selbst redigirtes Project zu einer Botschaft vor, worin er die Kammer auffordert, sich an die übernommene Verpflichtung zu einer definitiven Organisirung des Septennats zu erinnern. — Die Stellung Magne's wird täglich schwieriger im Cabinet, welches entschlossen ist, den Bonapartisten entgegenzutreten. Sein Rücktritt gilt für unvermeidlich.

— Das rechte Centrum hat beschlossen, ein politisches Programm zu veröffentlichen, mit dessen Abfassung der Herzog von Broglie, der Herzog von Audiffret-Pasquier, Herr v. Goulard und Herr v. Lavergne beauftragt sind, um dem Lande zu zeigen, daß die gemäßigte Rechte keine Schuld an der Zeitverschwendung, Ungewißheit und fortwährenden Unsicherheit der Lage trage. — Heute Mittag fand in der Kirche St. Germain die Trauung des Fräulein v. Ladmirault, einzigen Tochter des Gouverneurs von Paris, General v. Ladmirault, mit dem Vicomte von Larochebrune-Mahon statt. Unter den Trauzeugen befand sich die Königin Isabella, die Gräfin von Paris, wie die meisten Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Orleans; sämmtliche Minister, Botschafter und Gesandten, und viele Generale wohnten der Trauung bei, die von dem Erzbischof von Paris, Cardinal Guibert vollzogen wurde.

Italien.

Rom, 31. Mai. Es ist die Gründung einer Facultät katholischer Medicin, welcher jetzt die Gesellschaft für die katholischen Interessen ihre Sorge zugewendet hat. Den näheren Anlaß dazu gab die Feier des sechsten Centenariums des heil. Thomas von Aquino, und die neue Carricatur der Wissenschaft vom Papste gebilligt und gebenedeit. Wie ein Bericht des neuesten Hefts der „Civilta Cattolica“ meldet, war der Papst sehr erfreut, daß die Aerzte endlich eingesehen, wie die Anthropologie des hl. Thomas allen nach ihm gekommenen Forschungen unbedingt vorzuziehen sei.

Rußland.

Petersburg, 31. Mai. Im Ministerium des Innern wird die Einführung des Impfzwanges vorbereitet und zwar soll er für Kinder vom dritten Monate an, für junge Leute von 15 bis 20 Jahren obligatorisch sein. Ebenso sollen Strafbestimmungen für nachlässige Eltern und Vormünder in Kraft treten und Zeugnisse über Wiederholung des Impfens beim Eheschluß, beim Ertheilen eines Passes u. s. w. verlangt werden.

Vermischtes.

— Die directe Auswandererbeförderung über Bremen, Hamburg und Stettin vom 1. Januar bis 30. April c. stellt sich in diesem Jahre gegen das vorige wie folgt:

	1873	1874	Abnahme %
von Bremen	23,269	8759	63 %
„ Hamburg	13,954	6936	50 %
„ Stettin	2994	1488	50 %

Köln, 3. Juni. Ein fremder Schiffer hatte sich vorgestern Abend mit einem Schuster aus Danzig in einer hiesigen Wirthschaft bene gethan und war dann in Begleitung desselben dem Rheine zugewandert. Dort war er zufolge der gehabten Anstrengung auf einer Ruhebank dem Gotte Morpheus in die Arme gesunken. Bei seinem Erwachen mußte er die Entdeckung machen, daß sein Zechbruder zusammt seiner Baarschaft verschwunden war. Letztere bestand in einem 20-Thalerscheine und verschiedenen Silbermünzen, zusammen im Betrage von 32 Thlr. Sein Verdacht richtete sich sofort gegen den Jünger des heil. Crispinus. Er bewirkte in Mülheim, wo derselbe sich seit einiger Zeit aufhielt, dessen Verhaftung. Und siehe, die Zwanzig-Thalernote hatte ihren Weg in des Schusters Hütlein genommen, sie saß wohlversteckt unter dem Futterzeuge. Von dem anderen Gelde fanden sich noch 11 Thlr. vor. (K. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni. Angekommen Abends 6 Uhr.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. 4½ % consl.	105 7/8	105 7/8
Juni	—	—	Pr. Staatsschldf.	93 4/8	93 3/8
Juni-Juli	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	85	85 3/8
gelb. Juni	85 5/8	85 6/8	do. 4 % do.	97	97
do. Sept.-Oct.	80 6/8	80 6/8	do. 4½ % do.	101 6/8	101 5/8
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	61	60 4/8
Juni-Juli	57 5/8	58 2/8	Lombardenler. Cp.	84 7/8	84 6/8
Juli-August	55 7/8	56 4/8	Franzosen .	190 4/8	190
Sptbr.-Octb.	55 4/8	56	Rumänier . .	44 6/8	45
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	—	95 4/8
Juni			Oester. Creditanst.	131	131
Pr. 200 Pfd.	8 12/24	8 20/24	Türken (5 %)	46 4/8	46 5/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 1/2	20 5/12	Oest. Silberrente	67 7/8	67 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 1/8	93
Juni-Juli	23 27	24 9	Oester. Banknoten	90 6/8	90 5/8
Sptbr.-Oct.	22 20	22 27	Wechselcrs. Lond.	6.22	—

Ital. Rente 65 1/8.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,8	+ 8,0	SW	lebhaft	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	339,1	+12,6	SW	schwach	bewölkt.
Stockholm	338,0	+13,5	WNW	schwach	bedeckt.
Moskau .	331,6	+ 8,0	NW	mäßig	heiter.
Memel .	339,3	+13,4	S	schwach	trübe.
Flensburg	340,5	+10,8	NW	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	338,9	+15,2	S	s. schw.	wolkig.
Danzig .	339,0	+17,8	SO	flau	hell, klar.
Putbus .	338,2	+10,5	NW	stark	Gewitter u. Rg.
Stettin .	337,6	+15,8	W	schwach	heiter.
Helder .	342,9	+12,0	WzN	s. schw.	—
Berlin . .	338,9	+16,4	NW	schwach	bewölkt.
Brüssel .	342,1	+15,0	NO	schwach	bewölkt.
Köln . . .	340,0	+13,0	NW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	337,4	+14,0	NW	schwach	bewölkt.
Trier . .	336,3	+14,4	NO	schwach	bewölkt.
Paris . .	342,9	+12,9	N	schwach	bewölkt.

*** Lucrezia Borgia.

Ein Ergebniß der neueren, durchweg auf die Quellen zurückgehenden Geschichtsforschung ist es, daß sich bald hier, bald dort ein lange als zweifellose Thatsache betrachtetes Ereigniß in mehr oder weniger mythischen Nebel aufgelöst wird. Manche interessante, liebgewordene Erscheinung — wir erinnern nur an die Geschichte Tells — ist in das Gebiet der Sage verwiesen worden. Anderen, nächtlicheren Gestalten der Geschichte ist eine etwas lichtere Farbe zu Theil geworden, seitdem man durch eine ausgedehntere Zeugenvernehmung der Zeitgenossen zu einer gerechteren Beurtheilung Material gewonnen hat. Als eine solche Nachtgestalt galt bisher allgemein Lucrezia Borgia. Gestützt auf die Ueberlieferung der Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts sah man in ihm ein moralisches Ungeheuer der seltensten Art. Und in dieser Auffassung ist sie durch das Drama Victor Hugo's und besonders noch durch die auf dieses wieder gegründete Donizetti'sche Oper in nicht eben vortheilhafter Weise dem großen Publikum vorgestellt worden. Nach der über sie gebildeten Legende ist sie, wie ihr neuester Biograph sagt, „eine Mänade, welche in der einen Hand die Giftphiole, in der andern den Dolch trägt. Und zugleich hat dieses furienhafte Wesen die sanften und schönen Züge einer Grazie.“

Der geheimnißvolle Widerspruch in der Erscheinung dieser Frau hat unseren gelehrten Landsmann Ferdinand Gregorovius gereizt, das Dunkel ihrer Geschichte aufzuklären. Und wenn jede geschichtliche Gestalt nur im Zusammenhang mit der Culturstufe ihrer Zeit verstanden werden kann, so war zur Lösung jener Aufgabe kaum Jemand geeigneter als der Verfasser der „Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter“. Zwar haben in neuerer Zeit bereits einige andere Gelehrte denselben Gegenstand behandelt, doch hat Gregorovius, abgesehen von seiner gründlichen Kenntniß der italienischen Geschichte jener Zeit, schon darum seine Vorgänger weit überholt, weil ihm neue und wichtige Quellen in Rom und Florenz zur Verfügung standen. So ist die neueste Arbeit von Gregorovius, die so eben in den Buchhandel gekommen*) auch zu durchaus abweichenden, aber wohlbegründeten Ergebnissen über die Geschichte jener merkwürdigen Frau gekommen. Und wie es zu erwarten war, hat der Verfasser in dieser Monographie wieder ein höchst interessantes Culturbild jener Zeit gegeben.

Lucrezia ist die Tochter des berüchtigten Papstes Alexander's VI. und der Vannozza Catanei. Auch das Bild des Vaters zeigt sich unter der Behandlung unseres Forschers in einem, von der gewöhnlichen Auffassung etwas abweichenden Lichte. Alexander oder, wie er vor seiner Papstwahl hieß, Rodrigo Borgia wurde durch seinen Oheim, den Papst Calixtus III., schon in seinem 25. Jahre zum Cardinal gemacht. Gregorovius findet das erste auf sein Leben fallende Streiflicht in einem Mahnbriefe Pius' II., in welchem ihm jener Papst in liebevoller Weise sein mehr als ungebührliches Benehmen bei einem in Siena von ihm veranstalteten Bachanal vorwirft.

Mehrere Jahre später schildert der Geschichtschreiber Gaspar von Verona denselben Cardinal Borgia als „einen schönen Mann, von anmuthigem und heiterem Antlitz, von zierlicher und süßer Beredsamkeit. Wo er herrliche Frauen erblickt, regt er sie in fast wunderbarer Weise zur Liebe auf, und er zieht sie an sich stärker als der Magnet das Eisen anzieht.“ Dieser bezeichnenden Charakteristik folgt im Jahre 1493, kurz nachdem der Cardinal Borgia durch unerhörte Bestechung Papst geworden, eine andere des Hieronymus Portius, welcher bemerkt: „Alexander ist von hoher Gestalt, von mittlerer Farbe; seine Augen sind schwarz, sein Mund etwas voll. Seine Gesundheit ist blühend; er erträgt über jedes Vorstellen hinaus Mühen jeder Art. Er ist außerordentlich beredt, jedes uncivilisirte Wesen ist ihm fremd.“ „Nichts ist falscher“, sagt Gregorovius, „als das Bild, welches man sich gewöhnlich von diesem Borgia zu machen pflegt als von einem finstern ungeheuerlichen Menschen. Auch der berühmte Jason Mainus von Mailand pries an ihm die Eleganz der Gestalt, die heitere Stirn, die königlichen Brauen, das Antlitz mit dem Ausdruck der Liberalität und der Majestät, das Genie und die heroische Wohlgestalt seines ganzen Körperbaues.“ Am wunderbarsten erscheint die Thatsache, daß alle namenlosen Verbrechen Alexander's VI. aus seiner Sinnlichkeit und aus der Liebe zu seinen Kindern entsprangen, während weder dieser Sinnentaumel noch ein Leben voller Frevel die Naivetät seines Glaubens an seine Würde als Hoherpriester der Religion und als Stellvertreter Gottes auf Erden erschütterten.

Vannozza Catanei, die Mutter Lucrezias, stammt aus einer römischen Familie. „Es steht uns frei“, sagt Gregorovius, „uns Vannozza vorzustellen als eine jener mächtigen und üppigen Frauengestalten, wie man sie noch in Rom sieht. Sie haben nichts von der Grazie der Frauen-Ideale der umbrischen Malerei; sie haben etwas von der Großartigkeit Roms; Juno und Venus scheinen in ihnen vereint. Sie würden den Idealen Tizians und Paul Veronese's nahe kommen, wenn nicht das schwarze Haar und das dunklere Colorit sie davon entfernte. Von großer Schönheit und glühender Sinnlichkeit war Vannozza gewiß, denn wie hätte sie sonst einen Rodrigo Borgia entflammt? Und auch ihr geistiges Wesen, obwohl ohne Cultur, mußte von nicht gewöhnlicher Energie sein; denn wie hätte es ihr ohne diese geglückt ihr Verhältniß zu ihm zu behaupten?“ Daß Vannozza's Verhältniß zum Cardinal Borgia um das Jahr 1466 begann, d. h. in ihrem 25., in seinem 36. Lebensjahre, hat Gregorovius sehr wahrscheinlich gemacht. Vier Kinder entsprossen dieser Verbindung: Juan, Cäsar, Lucrezia (1480 geb.) und Jofré, (1482). Obwohl sich die Leidenschaft des Cardinals bald andern Frauen zuwandte, so bewahrte er doch seiner früheren Geliebten innige Theilnahme und versorgte sie, so wie die beiden Männer, mit welchen sie sich später verheirathete, die beide einträgliche Aemter erhielten. Vannozza lebte noch 15 Jahre nach dem Tode Alexanders als wohlhabende und angesehene Dame in Rom. In der späteren Periode ihres Lebens war sie fromm geworden. „Sie erwarb sich“, schreibt Gregorovius, „neue Freunde durch diejenige Art von Frömmigkeit in welcher der Lebenswandel alternder Sünderinnen zu allen Zeiten zu enden pflegt. Sie wurde eine werkthätige Betschwester. Man sah sie häufig in Kirchen und vor den Beichtstühlen und im innigsten Verkehr mit frommen Brüderschaften und Hospitälern. In solchem Thun lernte sie Paulus Jovius kennen, der sie eine rechtschaffene Frau genannt hat. Wenn sie noch ein Jahrzehnt länger gelebt hätte, so würde sie vielleicht sogar in den Geruch der Heiligkeit gekommen sein.“ Sie starb 77jährig in Rom 1518. In ihrem Testament hinterließ sie bedeutende Summen für fromme Stiftungen. Begraben wurde sie mit großem Pomp unter dem Zulauf des römischen Volks und unter Betheiligung des päpstlichen Hofes in ihrer schon von ihrem ersten Gemahl G. di Croce gestifteten Familiencapelle in St. Maria del Popolo, wo noch zweihundert Jahre lang die Priester Messen für das Heil ihrer Seele sangen. (Schl. f.)

*) Lucrezia Borgia. Nach Urkunden und Correspondenzen ihrer eigenen Zeit. 2 Bd. Stuttgart. Cotta. 1874.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Bekanntmachung.



Wie im vorigen Jahre werden auch in diesem Jahre **Bons** zu **Tour** und **Retour**, sowie **Rundreisebillets von Berlin** nach **der schlesischen Gebirgsbahn** via **Cottbus—Görlitz** und via Kohlfurt **nach dem Rheine, nach dem Harze** (nach **Goslar, Harzburg, Thale, Werningerode, Blankenburg, Ballenstedt** und **Bienenburg)** außerdem noch **von jetzt ab bis auf Weiteres Bons zu Rundreisebillets von Berlin** nach **München** von folgenden Stationen unserer Bahnen für Rechnung fremder Verwaltungen zu **ermäßigten** Preisen verkauft: **Stettin, Stargardt, Colberg, Cöslin, Stolp, Danzig, Prenzlau, Anclam, Greifswald** und **Stralsund.**

Das Nähere hierüber ergeben die auf diesen Stationen an dem Billetschalter zum Aushange gebrachten Plakate.

Stettin, den 23. Mai 1874.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung

betreffend die Kündigung und Rückzahlung der Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865.

Im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung haben wir beschlossen, die sämmtlichen Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission, welche auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 in Höhe von . . . . . . 100,000 Thlr. von uns ausgegeben worden sind, zurückzuzahlen.

Wir kündigen hiernach auf Grund des Königl. Privilegiums vom 31. Mai 1865 alle noch im Umlaufe befindlichen in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Bromberger Stadt-Obligationen vom Jahre 1865 zum 1. Juli d. J. derart förmlich auf, daß der Betrag, über welchen diese Obligationen lauten, gegen Rückgabe der letzteren und der noch nicht fälligen Coupons und Talons am 1. Juli d. J. und den folgenden Geschäftstagen in unserer Stadt-Hauptkasse ausgezahlt wird und die Verzinsung dieser Obligationen vom 1. Juli d. Jahres ab gänzlich aufhört.

Die Obligationen werden schon vom 1. April d. J. ab von unserer Stadt-Hauptkasse eingelöset werden. Es sind jedoch mit den Obligationen, welche schon vor dem 1. Juli d. J. zur Einlösung gelangen sollen, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II. No. 9 und 10 nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschiedenen Kapitalsbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat. (5627

Nachweisung

der noch nicht gekündigten Bromberger Stadt-Obligationen II. Emission.

Littr. A. No. 3—7 incl., 9—11 incl., 13, 14, 16—29 incl., 31—37 incl., 39, 41—64 incl., 66, 67, 68, 70—78 incl., 80, 83—91 incl., 93, 96—100 incl., à 500 Thlr.

Littr. B. No. 1—8 incl., 11—14 incl., 17, 19—23 incl., 26—32 incl., 34—40 incl., 42—48 incl., 50—53 incl., 55—68 incl., 71—76 incl., 79, 80, 82, 83, 85, 86, 87, 89—95 incl., 97—102 incl., 104, 106—115 incl., 117, 120, 122—129 incl., 132, 134—144 incl., 146, 149, 150, 151, 154, 155, 157—160 incl., 162, 163, 165, 166, 168—172 incl., 174, 177, 179, 180, 182—197 incl., 199, 200, 201, 203—206 incl., 208, 209, 210, 213, 214, 215, 217, 218, 219, 223, 224, 226, 227, 229, 231, 232, 233, 235, 236, 240, 241, 243, 244, 245, 248, 249, 250, 252, 253, 256, 258—261 incl., 263—267 incl., 269, 270, 272, 273, 276, 278, 280, 281, 284, 286, 288—292 incl., 294—297 incl., 299, 302, 303, 305—309 incl., 311—319 incl., 321, 323, 324, 325, 327, 328, 330, 332, 333, 335—339 incl., 341, 342, 343, 345, 346, 347, 349, 350, 351, 354—359 incl., 363—366 incl., 369—370, 372, 374—385 incl., 388—393 incl., 395, 396, 397, 399, 401—404 incl., 406, 408—413 incl., 415—420 incl., 422—437 incl., 439—442 incl., 444, 446—449 incl., 451—455 incl., 457—461 incl., 463—466 incl., 468, 469, 471—474 incl., 476, 478, 479, 481, 482, 485, 487, 488, 489, 491—499 incl., à 100 Thlr.

Bromberg, 30. Januar 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **T. G. Kirstein** in Culm haben folgende Personen die beigesetzten Forderungen nach nachträglich angemeldet, nämlich:

1) der Mühlenwerkführer Eduard von Kuczkowski in Culm 80 Rt. und Zinsen,
2) der Oberlehrer Dr. Thomaszewski in Culm 300 Rt. und Zinsen,
3) die Caroline Grodzki'schen Erben in Culm 1000 Rt.,
4) der Musikus Bischoff in Culm 500 Rt.,
5) der Gutspächter Puhan in Napolle 14,000 Rt.,
6) der Gasthofsbesitzer R. J. Schultz in Culm 400 Rt., und
7) der Landrath v. Stumpfeld in Culm 800 Rt.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 6. Juli cr.,

Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 4 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Culm, den 23. Mai 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Thun. (3876

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1874 werden die auf Führung des Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte durch den Kreisrichter Mack unter Zuziehung des Kreis-Gerichts-Sekretairs Schlüter bearbeitet und die auf dasselbe sich beziehenden Bekanntmachungen durch den Staats-Anzeiger, die **Danziger Zeitung** und die Berliner Börsen-Zeitung veröffentlicht werden.

Konitz, den 2. Juni 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3875

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1874 werden die auf die Führung der Handelsregister sich beziehenden Geschäfte durch den Kreisrichter Mack unter Zuziehung des Kreis-Gerichts-Sekretairs Schlüter bearbeitet und die auf dieselben sich beziehenden Bekanntmachungen durch den Staats-Anzeiger, die **Danziger Zeitung** und die Berliner Börsen-Zeitung veröffentlicht werden.

Konitz, den 2. Juni 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3874

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 29. Mai 1874 heute bei No. 150 eingetragen worden, daß die Firma der in Pr. Stargardt bestandenen Handels-Niederlassung

R. Clemens

erloschen ist.

Pr. Stargardt, den 29. Mai 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3805

Wichtig für Bruchleidende!

Dem geschätzten Publikum, sowie gleichzeitig den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzten, mache hierdurch bekannt, daß ich ein neues **Bruchband (ohne Feder)** liefere, welches also nicht geniren oder brechen kann, und welches überhaupt **bis** heute an **Bequemlichkeit** und **Zurückhaltung des Bruches** sich als **das beste** bewährt hat, besonders weil dasselbe sich **nicht verschieben** und daher sogar **beim Schlafen getragen werden kann.** Es erfreut sich dieserhalb der Empfehlung der ersten Specialärzte und hat bei Vielen das immerwährende Tragen sogar die **vollständige Verwachsung des Bruches** herbeigeführt.

Gleichzeitig empfehle meine Nabelbandagen und Leibbinden, welche nur zu haben sind bei

Th. Wiersbitzky, Halle a. d. S.,
Moritzzwinger No. 10,
geprüfter Bandagist.

Ein geschätztes Publikum von **Danzig** und Umgegend erlaube ich mir ergebenst zu benachrichtigen, daß ich Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 5., 6. und 7. d. Mts., in Danzig im **Hotel de Berlin** anwesend sein, ein Assortiment Bänder und Bandagen mit mir führen und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft ertheilen werde.



Sonnabend, den 6. Juni,
Morgens 6½ Uhr,

fährt Dampfer „Vorwärts" von hier nach Tiegenhof und Elbing.

H. Bober.

Geschäfts-Aufgabe.

Da ich vom 1. Juli in einer anderen Stadt ein Geschäft übernehme, bin ich willens mein seit 2 Jahren mit guter Kundschaft bestehendes

Leder-Geschäft

mit Einrichtung und Lager unter guter Bedingung abzugeben, und wollen sich Bewerber hierzu, wenn möglich persönlich, an mich wenden.

Marienburg, im Mai 1874.

3412) **Ludwig Minck.**

Gelbe Saat-Lupinen

billigst bei (3795

F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Delicaet Matjes-Heringe

offerirt

H. E. Runde, Heiligegeistgasse No. 47.

Da eine Brennerei mit Dampfmaschine aufgestellt wird steht billig zum Verkauf: eine Stärkefabrik-Einrichtung nebst einem compl. 4spännigen Pferde-Göpel mit Betriebswelle, und eine Kartoffeldampfvorrichtung, bestehend aus einem 11' langen eisernen Röhrenkessel mit Armatur, offenem Dampfrohr pp., einem 7 Schffl. fassenden Kartoffeldampffaß. Alles ist neu, steht noch betriebsfähig aufgestellt und kann so bis zum 25. d. besehen werden in **Jankowitz** bei Gilgenburg. (3808

Alphons Kracher.

Zu einem großen Bau wird die **Kalklieferung** gesucht. Unternehmer wünscht aber mit d. Lieferanten direct in Verbind. z. treten. Näh. unt. 3801 in d. Exped. d. Ztg.

Importirte Havanna-Cigarren

in ca. 6 bis 8 verschiedenen Sorten, größtentheils 72er Ernte, fehlerfreie Waare, beabsichtige ich zu Einkaufspreisen zu verkaufen, bei Abnahme von mindestens 500 Stück im Sortiment.

3881) **Emil Rovenhagen,**
z. Z. Langgasse No. 67.

Die Mineralwasser-Fabrik

von

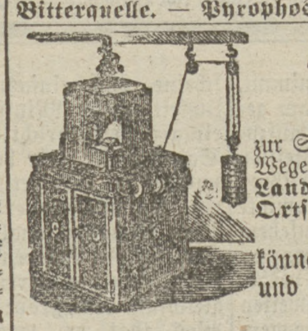
Dr. Richter, 4. Damm 6,

erlaubt sich anzuzeigen, daß sie durch Aufstellung einer Dampfmaschine in der Lage ist, sämmtliche Aufträge **prompt** effectuiren zu können.

Preis für 100/3 Selterser- und Sodawasser

3⅓ Thlr. excl.

Sämmtliche gebräuchlichen Mineralbrunnen sind vorräthig. **Hunyadi, Janos-Bitterquelle. — Pyrophosphorsaur. Eisenwasser.** (3865



A. Badt's patentirte Luft-Gas-Apparate

zur Selbsterzeugung von gutem und billigem Gase auf kaltem Wege zur Beleuchtung von einzelnen Gebäuden, als: **Villen, Landhäuser, Fabriken, Eisenbahnstationen,** sowie ganze **Ortschaften** bis zu den größten **Städten.**

Kohlen-, Holz- oder andere **Gas-Anstalten** können in **Luft-Gas-Anstalten,** welche ein billiges und gutes Gas liefern, umgewandelt werden.

Prospecte gratis.

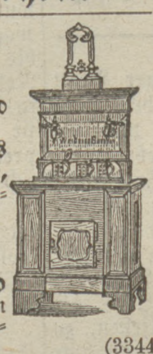
A. Badt,
Luft-Gas-Apparate und Maschinen-Fabrik,
Hamburg.

3453)H.02474]

Die Herren Hornemann & L. Stoll, Heiligegeistgasse 17 in Danzig, ertheilen nähere Auskunft und ist daselbst ein Apparat in Thätigkeit zu sehen.

Bierschänk-Apparate





zu Thaler 85—300 liefert in vollkommenster und bester Ausführung unter jeglicher Garantie.

Ballons, Luft-Pumpen, Schänk-Buffets mit **Kühlapparaten, Manometer, Hähne, Ventile** 2c. hält stets vorräthig und gewährt Wiederverkäufern Rabatt.

Weidmann's Maschinen-Fabrik
in Breslau, neben der Liebichshöhe.

Die Herren **H. Roth** in Christburg, **Eduard Loth** in Riesenburg und **Wilh. A. Astmann** in Strasburg haben die ersten Apparate von mir in dortiger Gegend aufstellen lassen und beziehe ich mich auf deren Begutachtung. (3344

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse. (3751

10,000 St. Wollsäcke,

3 Ctr. Inhalt, ca. 6 U. schwer, à 1 Rt., schwerere bis 1⅔ Rt. pr. Stück,

10,000 Farmersäcke,

3 alte Scheffel Inhalt, à St. 14—15 Sgr.,

Ripspläne,

mit und ohne Naht, empfiehlt (1373

Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse No. 1.

Cigarren-Offerte!

Echt Havanna-Ausschuß pro Mille 33⅓ Rt.,
„ Manilla-Ausschuß „ „ 12—30 Rt.,
„ Cuba-Ausschuß „ „ 12 Rt.,

bei mindestens ¹⁄₁₀ Kiste. Aufträge von auswärts werden sofort effectuirt.

3356) **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Feinste Himbeer- und Apfelsinen-Limonaden-Essenz, à Champ.-Fl. 18 Sgr., ½ Fl. 9½ Sgr., Johannistrauben-Limonaden-Essenz à Champ.-Fl. 15 Sgr., ½ Fl. 8 Sgr., Himbeersaft und Kirschsaft mit Zucker à Fl. 8 Sgr., empfiehlt die Fruchtsaft-Fabrik von (3742

Gustav Henning,
Altstädt. Graben 107/108.

NB. Bei Abnahme von 5 Flaschen bewillige ich bedeutenden Rabatt.

Zur Handschuhwäsche

empfehle

französ. Terpentinöl, Benzin, Composition.

Carl Schnarcke.

Alle gangbaren Sorten in Oel geriebene Farben, so wie Lacke in Oel u. Spiritus, Leinöl, Leinölfirniß, Bleiweiß, Zinkweiß u. sämmtliche bunte Farben in reicher Auswahl empfiehlt

Carl Schnarcke.

Strohhüte für Herren

empfiehlt in sehr reicher Auswahl die Strohhut-Fabrik von (3866

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Oefen und Sparherde werden vortheilhaft und sauber zu möglichst billigen Preisen gesetzt, sowie hiesige und auswärtige Bestellungen entgegen genommen von **Dieckau,** Töpfermeister, Tobiasgasse. (3890

---

100 Stck. neue Bairisch-Bierachtel,

aus starkem Holze, nach neuem Maß, sind beim Böttchermeister **W. Bürgerlee** in Mewe zu haben.

Fünf Stück gußeiserne Säulen

sind Langgasse No. 67 im Cigarrenladen zu verkaufen und Langgasse No. 81 zu besehen. (3880

Ein höchst eleganter, fast neuer Spazierwagen (american) z. Selbstkutschiren nebst einspänn. Geschirr ist Hundegasse No. 8 zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchter, sehr bequemer **Reisewagen** mit dichtem Fensterverschluß, und ein ziemlich gut erhaltener **Jagdwagen,** beide auf Federn, stehen zum Verkauf in **Brakau** bei Marienwerder.

Eine Partie **Pflastersteine** ist billig zu verkaufen Breitgasse 83.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.

Dr. Rosenfeld in Berlin,
jetzt Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospectegratis.** (2038)

Doctor in absentia

der Philosophie, Medicin, Chemie und Zahnheilkunde wird mit Discretion in honoris causa vermittelt. — Adresse: **„Medicus" 46 Königsstrasse in Jersey, England.** [H 4726(127

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Vollmann,** Droguist in **Guben,** einsenden. (3801

Für Restaurateure und Gastwirthe

(sicherlich 100 % Gewinn).

Wer sich alle einfachen und doppelten Liqueure ohne Kosten selbst fabriciren will, bemühe sich um die leicht verständliche Gebrauchs-Anweisung gegen Post-Nachnahme von nur fünf Thalern an

H. J. Lindemans & Comp.,
Marzellenstr. 64 in Cöln a. Rhein.

Ein frequenter Gasthof

wird womöglich von sogleich zu pachten gesucht. Offerten unter 3824 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein schönes **Rittergut** im Culmer Kreise, an der Bahn und Chaussee gelegen, ist preiswürdig zu kaufen. Anzahl. Rt. 40,000. Adressen sub **J. D. 8105** befördert (3719

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Anderweiter Unternehmungen halber ist sofort ein feines Restaurant zu verkaufen oder zu verpachten.

Adr. werden unter No. 3853 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

30 Thaler

sichere ich Demjenigen, der einem gewandt. u. gesetzt. jungen Kaufmann (Materialisten) eine feste Stell. mit mind. 30 Rt. Einkomm. monatl. verschafft, sei es als Cassirer, Verkäufer, Lagerverwalter, Aufseher 2c. Auf Wunsch kann Caution hinterlegt werd. Adr. unt. 3699 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen Knaben von auswärts, der Quarta einer Realschule durchgemacht, wird eine Lehrlingsstelle in einem größern Materialgeschäft Danzigs, wo er auch Gelegenheit hat, sich Comtoirwissenschaft anzueignen, gesucht. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen gefälligst unter 3839 in der Exped. d. Ztg einzureichen.

Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen kann sofort in mein Herren-Garderoben- und Damen-Confections-Geschäft eintreten.

Josef Fabian, Graudenz.

Tüchtige Wirthinnen m. g. Zeugn. sind zu haben Korkenmacherg. 5. **P. Czarnitzki.**

Ein unverheir. Wirthschafts-Beamter, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht auf einem großen Gute als zweiter, oder auf einem kleinen als Inspector spätestens bis Johanni Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 3884.

Ein Commis

findet als **Lagerdiener** Stellung in der Delicateß-, Südfrucht- u. Colonialwaaren-Handlung von **S. Hirschberg,** Firma **Julius Schottländer** in Bromberg.

Einige erfahrene Kinderfrauen erhalten zum 2. Juli je bei einem j. Kinde gute Stellen durch **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein unverheir. Hofmeister, 1 Mühlenknecht, 1 gewandter Kellner, 2 unverheirathete Kutscher, 2 Diener können sof. placirt werden durch **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Für das Schiffsproviant-Geschäft wird ein junger Mann verlangt, der mit der Feder gut vertraut, einige Sprachkenntnisse hat und möglichst in einem solchen Geschäft schon gewesen. Adr. mit Ang. ihrer frühern Thätigkeit unter 3851 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Inspector,

verheirathet, in den 40er Jahren, noch in Condition, sucht zum 1. October eine and. Stellung. Adr. unter 3852 Exped. d. Ztg.

Für mein Manufaktur- und Tuchgeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen Lehrling. (3818

Carl Rabe, Langgasse 52.

Hundegasse 7 ist eine Wohnung, Hange-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisation, zum 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Hundegasse No. 8 im Comtoir.

Fleischergasse No. 89

steht eine fast neue Bahnhofsdroschke zu verkaufen. (3832

Sommer-Wohnung in Langefuhr No. 59, 3 Stuben und Zubehör, Garten u. Laube. Eingang Mirchauerwegecke.

Eine eleg. möbl. Saal-Etage i. a. 2 o. mehr. Herren m. a. o. Burschengelaß z. verm. Johannisgasse 63, d. 2. Haus vom Damm.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 5. Juni cr., findet die Comité-Sitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Freitag, den 5. Juni 1874:

Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.

3821) **F. Keil.**

NB. Eisenbahn von Danzig nach Langefuhr Nachmittags 2 Uhr, 3 Uhr 50 Min., 5 Uhr 30 Min., 6 Uhr 10 Min., 7 Uhr 50 Min. — Ende des Concerts gegen 9 Uhr; zur Rückfahrt Eisenbahn 9 Uhr 20 Min. und 11 Uhr 20 Min.

Viele Grüße von Deiner Dich liebenden Freundin A . . .

Frauengasse 17 ist ein Kanarienvogel fortgeflogen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. (3883

Echt indischen Sago,

offerire à Pfd. 4 Sgr., vorzügl. Matjes-Heringe empfing und empfehle. (3864

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Feigen-Caffee von Andre Hofer, Salzburg und Freilassing, zu bedeutend ermäßigtem Preise bei

Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Zur Abhaltung von **Auctionen** aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet,** Comtoir Fischmarkt No. 8, parterre. (1440

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.